



VP-Riege: Wirtschaftslandesrat Christian Buchmann, Bürgermeister Siegfried Nagl, Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer, Gesundheitslandesrat Christopher Drexler und Agrarlandesrat Hans Seitinger (v. l.) STV/FISCHER

Steirer-VP bereitet sich auf Reform-Jahr vor

POLITISCH. Die steirischen Schwarzen trafen sich zur traditionellen Abgeordnetenkonferenz.

In Kapfenberg hielt die steirische VP diese Woche ihre zweitägige Abgeordnetenkonferenz ab. Landeshauptmann und Landesparteichef **Hermann Schützenhöfer** gab dabei das Jahresmotto für 2017 aus: „Ehrlich.Mutig.Steirisch“. „Mit der diesjährigen Konferenz sind wir sehr bewusst nach Kapfenberg gegangen. Denn hier wurden schon vor einiger Zeit mutige Entscheidungen getroffen, um die Region durch Investitionen in die Hochtechnologie international wettbewerbsfähig zu machen“, so Schützenhöfer.

Bei den von der rot-schwarzen Landesregierung durchgeführten Reformen der letzten Jahre habe sich gezeigt, dass es wichtig sei, Herausforderungen „ehrllich und offen anzusprechen“, so der Landeshauptmann: „Nur so können den Steirerinnen und Steirern die Ängste vor mutigen Reformen genommen und positive Zukunftsperspektiven eröffnet werden.“ Darum gehe es auch beim aktuellen Reform-

projekt der Landesregierung, dem Gesundheitsplan 2035. Schützenhöfer: „Mit dem Steirischen Gesundheitsplan 2035 versuchen wir, der Bevölkerung ein Mehr in Zeiten von Weniger zu geben. Wir möchten mehr Nähe, bessere Qualität und mehr Beteiligung anbieten.“

2017 gibt es für den Landeshauptmann drei zentrale Schwerpunkte. Erstens: Verbesserungen für den Wirtschaftsstandort, dazu zählt für Schützenhöfer auch eine Senkung der Lohnnebenkosten. Zweitens: Mehr Investitionen in Forschung und Entwicklung, um „die Schallmauer der F&E-Quote von fünf Prozent durchbrechen“. Und drittens: Gemeinden und Regionen durch Investitionen wie zum Beispiel die Breitbandoffensive stärken.

Stichwort Gemeinden: Angesichts der Grazer Gemeinderatswahl rief Schützenhöfer seine Partei auf, Bürgermeister **Siegfried Nagl** „nach ganzen Kräften“ zu unterstützen.

Grazer Hobbyläufer erzählt:

„Ich bin 1825

EXTREM. Martin Rainer rennt seit fünf Jahren täglich auf den Schöckl! Jetzt will der Grazer den Berg an einem einzigen Tag sogar 15 Mal bezwingen.

Von **Philipp Braunegger**
 ☞ readktion@grazer.at

Wenn ich einen Tag nicht auf den Schöckl kam, werd' ich zwider!“, sagt der Grazer **Martin Rainer**. Im – sprichwörtlichen – Brotberuf arbeitet der 47-Jährige als Chef der „Rainer-Imbiss“-Station in der Schönaugasse. „Ab drei Uhr stehe ich in der Firma – mein Tag beginnt aber erst so richtig ab Mittag.“ Dann fährt Rainer nach St. Radegund und rennt Tag für Tag auf den Schöckl (im Sommer nimmt er gern das Mountain-

bike). Und das schon seit fünf Jahren! „Da hab ich begonnen, auf unterschiedlichen Routen auf den Berg zu laufen. Das ist immer intensiver geworden, ich hab Zeiten notiert, und heute ist's – nach meiner Familie – meine größte Leidenschaft.“ „Renn-Rainer“ braucht von der Talstation Radegund bis zum Gipfelkreuz 32 Minuten. „Retour lauf ich in 15 Minuten, meist über den ‚21er'-Weg. Je nachdem, ob ich unterwegs wen treffe.“

„Doping“ Kamut

Was oft vorkommt – denn Rainer kennt am Grazer Hausberg jeder. Er selbst kennt jede Wurzel: „So überrascht mich keine Schlechtwetterfront.“ Damit er noch möglichst lange den Gipfel stürmen kann, achtet Rainer sehr genau auf Regeneration. „Ich wärme mich auch stets ausgiebig auf, esse ausgewogen, Kamut-Nudeln sind mein Kraft-

Sehr gute Noten für die Leistungen der Holding

Die Grazer stellten den Sparbereichen Abfallwirtschaft, Wasserwirtschaft und Stadtraum der Holding Graz wieder ein gutes Zeugnis aus. Das Marktforschungsinstitut m(Research befragte rund 900 Grazerinnen und Grazer im Alter zwischen 19 und 75 Jahren.

Nahezu jeder Grazer kennt die Holding Graz, so m(Research. Primär wird die Holding mit den Grazer Linien in Verbindung gebracht, der Bereich Abfallwirtschaft ist aber bereits an zweiter Stelle bei den „Top of minds“.

Die Grazer vertrauen nach wie vor auf die sichere Versorgung mit Wasser durch die Holding. Daher vergeben sie hier die Höchstnote 1 nach Schulnoten.



Heigl: Der ständige Dialog mit den Kunden ist extrem wichtig. KK

Für die Trinkwasserqualität gab es die Note 1,5, bemängelt wurde lediglich hier und da der hohe Kalkanteil des Grazer Wassers.

Zufriedenheit auch bei der Abfallentsorgung, der Sauberkeit der Straßen und der Wartung der Grünanlagen.

Gert Heigl, Vorstandsdirektor: „Es freut mich, dass die Grazerinnen und Grazer mit unseren Serviceleistungen zufrieden sind.“

TEPPICHE
 Modern & Oriental

Dipl.-Ing.
Khodai

Reinigungs-Aktion
 gratis Abholung und Zustellung bis 31.1.2017

Graz, St. Peter Hauptstraße 105
 0316 42 22 00
info@khodai.at www.khodai.at